

# Smartphone als Schlüssel

## Sicherheitstechnik fürs Fahrrad von Trelock und Lock 8

Ein eher unscheinbares Vorhängeschloss stand auf der Eurobike am Messtand von Trelock für die Absicht, in Zukunft schlüssellose Schlösser anzubieten: Statt eines Schlüssels oder einer Zahlenkombination öffnet und schließt das Schloss eine App auf dem Smartphone. Sie verständigt sich mittels der Nahbereichskommunikation NFC mit dem Schloss.

Mit schlüsselloser Technik erregte auch Lock 8 des jungen Berliner Unternehmens Velolock Aufmerksamkeit, was dem Produkt einen Eurobike Award einbrachte. Mit Lock 8 sollen aber vorzugsweise Verleihräder gesichert werden. Der rund 250 Euro kostende „Smart Bike Lock“ kommuniziert über Bluetooth 4.0 mit der Smartphone-App und ist darüber hinaus mit GSM und verschiedenen Sensoren ausgestattet, um beispielsweise durch GPS-Ortung ausleihbare Räder in der App anzeigen zu können oder entwendete Räder zu finden. Alles ist in einer an den Rahmen geschraubten Box untergebracht, die mit einem Sicherungskabel verbunden ist. Das schlägt Alarm, wenn es durchtrennt wird. Der Vorzug des aufwendigen Systems, das nicht zur Nachrüstung in privaten Fahrrädern vorgesehen ist, besteht unter anderem darin, dass es sich in verschiedene Arten von Fahrrädern integrieren lässt und keine spezielle Rahmenform erfordert. Trelock hingegen plant, NFC in herkömmlichen Fahrradschlössern wie etwa seinen Faltschlössern einzusetzen.

Der Münstersche Hersteller von Schlössern, Beleuchtungen und Computern für Fahrräder und E-Bikes stand auf der Eurobike mit einer ganzen Reihe von Neuigkeiten. Zu denen gehörte die Ankündigung, dass Ende Oktober am Unternehmenssitz mit einem Neubau begonnen wird: Mitte nächsten Jahres soll die Produktion zurück nach Münster verlegt werden; bislang hatte man hier nur entwickelt und im Ausland produziert. Mit der Rückkehr der Herstellung nach Deutschland geht einher, dass Trelock sich verstärkt als Anbieter von Sicherheit – nicht nur für Fahrradfahrer – positionieren möchte.

Das drückt sich schon in der „Flash Point Collection“ aus – auch wenn in der noch Fahrradprodukte dominieren. Da wäre etwa ein an jeder Art von Bremse und in Trelocks Dynamo- wie auch Batterierückleuchten nachrüstbares Bremslicht. Es wird drahtlos angesteuert,



*Bei Nacht mögen alle Katzen grau sein, aber ein bremsender Radfahrer muss das keineswegs.*

Foto Hersteller

ert, heißt Flash Point Connect und soll im nächsten Jahr auf den Markt kommen. Xoude heißen drei Serien von Lenkergriffen, die in einem gelben zur Seite gerichteten Positionslicht enden. Zwei AAA-Batterien sollen für 50 Stunden Brenndauer die Sichtbarkeit des Radlers in der Dunkelheit verbessern. Der Abstrahlwinkel der kugelförmigen Leuchtkörper wird mit 180 Grad angegeben. Zwei der Serien tragen den Namen Ergo und sind gepolstert; die elegantere heißt Ergo Manufaktur. Die Serie Sport ist rund und geriffelt; sie gibt es in mehreren Farben.

Bis zu zwölf Stunden lang leuchten die aus Punkten gebildeten Flash-Point-Elemente blinkend an Band, Bodybelt, Cap und Patch der Kollektion, bevor sie wieder über eine Micro-USB-Buchse geladen werden müssen (Dauerlicht: bis sechs Stunden). Gürtel wie Schärpe oder der mit Klett oder Schlaufe an Taschen, Jacken oder Schulranzen besonders flexibel einsetzbare Patch sollen im Dunkeln mehr als 100 Meter weit zu sehen sein. Eingearbeitete Taschen samt Haken für Schlüssel machen die in der Größe rasch anpassbaren Sicherheits-Accessoires auch für Jogger oder Skater interessant. HANS-HEINRICH PARDEY